

Heinrich Alfred Michahelles (1903-1907)

Die Familie Michahelles kam um 1800 aus Nürnberg über Braunschweig nach Hamburg. Bereits 1806 wurde die Firma Gebrüder Michahelles gegründet, eine Importfirma für Kaffee, Reis, Zucker und Kolonialwaren. Bis 1937 ist die Firma nachzuweisen.

Heinrich Alfred Michahelles wurde am 29. November 1853 in Hamburg geboren. Nach dem Besuch der Bülauschen Privatschule in Hamburg und einer kaufmännische Lehre trat er am 1. Januar 1880 in die vom Großvater gegründete Firma als Teilhaber ein und war seit 1884 Alleinhaber. Im April 1885 erfolgte die Assoziierung mit Ferdinand Beit, und 1891 errichteten die Gesellschafter eine Zuckerraffinerie in Schulau.

Michahelles stand der Norddeutschen Bank nahe. Bereits 1893 ist er als Revisor nachzuweisen. 1905 zog er in den Aufsichtsrat ein. Dem Aufsichtsrat der Hamburger Freihafen-Lagerhausgesellschaft gehörte er an.

Am 31. Dezember 1888 wurde Michahelles in die Handelskammer gewählt. Das Präsidiat führte er vom 2. Januar 1903 bis zum 2. Januar 1907. Michahelles gehörte sieben Jahre der Kammersektion 4 (Warenhandel, Handelsusancen) an und war in den letzten Jahren ihr Vorsitzender. Als 1895 eine Revision des HGB anstand, bildete die Kammer eine Kommission, in der die Vorarbeiten für praktische Empfehlungen an Oberlandesgerichtspräsident Sieveking, den hamburgischen Vertreter in der von der Reichsregierung eingesetzten Reformkommission, geleistet wurden. Dieser Kammerkommission gehörte auch Michahelles an, und er zählte auch zu den Mitgliedern des provisorischen Börsenausschusses beim Bundesrat.

Während seines Präsidats versuchte die Reichsregierung, Bestimmungen der Gewerbeordnung zu den Höchstarbeitszeiten auch auf die Börse der Großhandelsbetriebe zu übertragen. Dieser Plan führte zu einem gemeinsamen Vorgehen der drei hanseatischen Handelskammern. Einer Delegation der Kammern (Hamburger Teilnehmer: Michahelles) gelang es, die Bedenken des Großhandels gegen die beabsichtigte Arbeitszeitregelung erfolgreich vorzutragen. Eine reichsgesetzliche Regelung dieser Frage unterblieb.

Michahelles vertrat die Kammer in der Deputation für Handel und Schifffahrt (1903-1906). Von 1900 bis 1906 war er Mitglied der Industriekommission, 1905 des Ehrengerichts der Börse.

Am 4. Januar 1907 wurde Michahelles in den Senat gewählt und musste daher aus der Handelskammer ausscheiden. Er hatte bereits von 1898 bis 1906 der Bürgerschaft angehört.

Michahelles starb am 10. August 1915 in Hamburg.